

Workshop 4:

Insider Tipps – Fettnäpfchen im Beraterjob

Moderation:

Prof. Dr. Dirk Fischer

Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth,
Fachbereich Management, Information und Technologie,
Professur für BWL, insbesondere Führung & Organisation

2. Beratersymposium Oldenburg, 18. März 2011

Ziele und Vorgehensweise des Workshops

▶ Ziele

- innerhalb des Workshops gegenseitig aus Fehlern (im Sinne von Missgeschicken) lernen,
- die restlichen Teilnehmer des Symposiums an unserem Lernerfolg teilhaben lassen.

▶ Vorgehensweise:

- kurzer Themenaufriß durch den Moderator,
- Erfahrungsaustausch mit Beispielsammlung in kleinen Gruppen,
- Vorstellung, Diskussion und „Konsolidierung“ der Gruppenergebnisse im Workshop.

Fettnäpfchen – Begriffsherkunft und -bedeutung

„... ins Fettnäpfchen treten“

► Herkunft:

1. Früher stand in Bauernhäusern oft ein Fettnapf, um damit die Stiefel einzuschmieren. Wer ihn versehentlich umwarf, zog sich den Unwillen der Hausfrau zu.
2. Früher hingen in Bauernhäusern über dem offenen Feuer Würste zum Räuchern. Von ihnen tropfte Fett ab, das in kleinen Näpfchen auf dem Steinboden aufgefangen wurde und in die Besucher nicht unachtsam treten durften.



► Bedeutung:

Sich ungeschickt / unsensibel verhalten; jemanden versehentlich beleidigen; jemanden durch eine unbedachte Äußerung kränken; etwas Peinliches tun; Anstoß erregen. Wortverwandt: Malheur, Missgeschick.

Quelle: <http://www.redensarten-index.de>; Abb.: <http://www.wochensprueche.de/spruch7.htm>

Beispiele: Berater-Fettnäpfchen

- ▶ Beispiel 1: Eine Zugfahrt, die ist lustig ...
- ▶ Beispiel 2: „Unsere Leistungen sind passgenau auf die spezifischen Anforderungen und die Situation Ihres Unternehmen zugeschnitten ...“
- ▶ Beispiel 3: Thema verfehlt – setzen!

Vorschlag zur Strukturierung der Fallbeispiele

1. Beschreibung des **Sachverhalts**
(wer hat was in welcher Situation getan/unterlassen?)
2. Was waren die **Folgen**?
(Wie hat der Mandant reagiert, wie haben Sie sich daraufhin verhalten?)
3. Welche **Ursachen** für das Missgeschick kann es gegeben haben?
Sind diese typisch für den Beruf des Beraters?
4. Was wurde getan/könnte getan werden, um eine **Wiederholung** zu vermeiden?

Vorschlag zur Strukturierung der Fallbeispiele – Beispiel „Zugfahrt“

1. Beschreibung des **Sachverhalts**

(wer hat was in welcher Situation getan/unterlassen?)

Berater unterhalten sich während einer Zugfahrt (nicht nur positiv) über einen Mandanten. Mandant hört mit.

2. Was waren die **Folgen**?

(Wie hat der Mandant reagiert, wie haben Sie sich daraufhin verhalten?)

Mandant kündigt sofort den Beratervertrag

3. Welche **Ursachen** für das Missgeschick kann es gegeben haben? Sind diese typisch für den Beruf des Beraters?

Mglw. Kompensation der ansonsten geforderten (übertriebenen) „Client first“-Haltung

4. Was wurde getan/könnte getan werden, um eine **Wiederholung** zu vermeiden?

Es werden Code-Namen für Mandanten und Projekte genutzt

Gründe für eine erhöhte Fettnäpfchen-Gefahr im Berater-Leben

- ▶ Wenig Zeit, Unternehmen und deren Mitglieder mit ihren Eigenheiten (Rituale, Werte, Erfahrungen, persönliche Befindlichkeiten, Gewohnheiten, informelle Regeln, informelle Gruppen etc.) kennenzulernen.
- ▶ Überhöhte Erwartungen auf Mandantenseite.
- ▶ Sehr große Unterschiede zwischen Kultur des Beratungsunternehmens und Kultur des Mandanten.
- ▶ Latente Beratungsfunktionen.
- ▶ ...
- ▶ ...
- ▶ ...